

Altersangaben der Band:

Pauline Tschirschwitz: 06.04.1990
Leonie Sobek: 29.10.1993
Myrsini Bekakou: 15.06.1993
Paula Wunsch: 17.06.1994

She Just _Left Presstext

„ *I guess I'm just done with being pointed at and told how to act right*“

(„ Ich schätze, ich habe es einfach satt, dass man auf mich zeigt und mir sagt, wie ich mich richtig verhalten soll“)

Diese Zeile, die aus einem der frühesten Lieder der Band Shejust_Left stammt, beschreibt zweifellos eines der Grundprinzipien und Hauptverbindungsseiten der neu gegründeten, in Leipzig ansässigen Band "Shejust_Left".

Myrsini Bekakou (Violine/Loopstation/Fx), Pauline Tschirschwitz (Gesang/Elektronik) und Leonie Sobek (Schlagzeug/Percussion) lernten sich im Herbst 2019 während ihres Studiums in der Jazzabteilung der HMT Leipzig kennen und fingen schnell an, enge Freundschaften aufzubauen.

Durch ihre Sozialisation als Frauen in der Jazzszene, teilten sie ähnliche Erfahrungen und Schwierigkeiten, die diese Identitäten mit sich bringen können (männlich dominierte Musikszene, anders als ihre männlichen Kollegen angesehen oder behandelt zu werden). Der erste Schritt bestand also darin, einen Raum zu schaffen, in dem die drei ihre eigenen musikalischen Ideen und Konzepte ausdrücken und entwickeln konnten und dabei festgeschriebene Spielweisen zu bedienen.

Im Oktober 2019 formierten sie sich als Trio. In dieser besonderen Besetzung begannen sie ihre musikalische Reise, um zu dem zu finden, was heute ihren unverwechselbaren Sound ausmacht. Ein Sound, der von einem Hörer vor kurzem wie folgt beschrieben wurde:

„*Plaintive moments are expressed throughout this performance interspersed by playful invention. Chaos and contraction. Many moments of coming together kindling quietude of resolve and wonder and reflection.*“

(„In dieser Aufführung kommen klagende Momente zum Ausdruck, die von spielerischer Erfindung durchsetzt sind. Chaos und Kontraktion. Viele Momente des Zusammentreffens entfachen eine Stille der Entschlossenheit und des Staunens und Nachdenkens.“)

Da sie es schwierig, aber auch unnötig finden, ihre Musik mit nur einem Genre zu definieren, ziehen sie es vor, sich zum kreativ-improvisierenden musikalischen Spektrum zu zählen. Mit der wichtigen Komponente der Improvisation gelingt es ihnen, fragile Atmosphären zu schaffen, die von minimalistischen Melodien durchdrungen sind, ebenso wie pumpende, fast techno-ähnliche Beats und verzerrte, raue Klanglandschaften.

Ihre Kompositionen verwenden unübliche Formen und sind vielmehr als lineare Abfolge verschiedener Klangereignisse zu verstehen, die durch wiederkehrende Loops gerahmt und verbunden werden. Die Klänge von Stimme, Geige, Bass und Percussion werden auf überraschende Weise gemischt, wobei von Hip-hop über Freejazz bis hin zu Freebeat gesprungen wird.

Schon kurz nach ihrem ersten Konzert im Februar 2020 standen sie vor der Aufgabe, ihre künstlerische Arbeit unter den schwierigen Bedingungen der Covid-Pandemie fortzusetzen. Sie griffen zu ungewöhnlichen Konzertformaten und spielten neben einigen Wohnzimmer- und Balkonkonzerten auch bei einer Reihe von Open-Airs, im Leipziger Jazzclub "Horns Erben" und in der Black Box der HMT Leipzig. In dieser Zeit realisierten sie auch Aufnahmen für ihr erstes Album.

Im Oktober 2020 stieß mit Paula Wunsch (Bass/Fx) ein neues Mitglied zur Band, um den Klanghorizont und die musikalischen Perspektiven zu erweitern.

English:

„ I guess I‘m just done with being pointed at and told how to act right“

This line, coming from one of the earliest songs of the band *Shejust_Left*, can without doubt describe one of the basic principles and main connecting ideas of the recently formed, Leipzig based Band, „Shejust_Left“.

Myrsini Bekakou (Violin/Loopstation/Fx), Pauline Tschirschwitz (Vocals/Electronics) and Leonie Sobek (Drums/Percussion) met in autumn 2019 during their studies of in the Jazz department of HMT Leipzig. They immediately connected with each other started on building deep friendships. Being socialized as women musicians,(more precisely at the Jazz scene,) they shared similar experiences concerning the difficulties that this identities may carry (male dominated music scenes, being looked down or treated differently than their male colleagues). Creating a space where they could express and develop their musical ideas, without being limited and regulated by anything else but their own taste and conception was the first step to do.

In October 2019 they formed as a trio. Through this special instrumentation they started their musical journey in order to find what is now their unmistakable sound. Sound that was described by a recent listener as following:

„,Plaintive moments are expressed throughout this performance interspersed by playful invention. Chaos and contraction. Many moments of coming together kindling quietude of resolve and wonder and reflection.“

Finding it difficult, but also unnecessary, to define their music with just one genre, they prefer to consider it belonging to the creative-improvising-music spectrum. With the important component of improvisation they manage to create fragile atmospheres pervaded by minimalistic melodies, same as pumping, almost techno-like beats and distorted, rough soundscapes.

Their compositions seldom use common forms, but are rather to be understood as a linear sequence of various sonic events, framed and connected by recurring loops. The sounds of the voice, the violin, the bass and the percursion are mixed in surprising ways, jumping from Hiphop to Freejazz and Freebeat.

Shortly after they played their first concert in February 2020, they were confronted with the task of continuing their artistic work under the difficult conditions of the Covid pandemic. They resorted to unusual concert formats and, in addition to a number of living room and balcony concerts, they also played at a number of open-air, at the Leipzig jazz club "Horns Erben" and in the black box of HMT Leipzig. During this time they also realized recordings for their first album.

In Oktober 2020 a new member, Paula Wünsch (Bass/Fx), joined the band to broaden the sound horizons and the musical perspectives.